



Die Weinregion Bordeaux sieht sich dieses Jahr ernsten Herausforderungen gegenüber, die sowohl durch das aktuelle Klima als auch durch längerfristige klimatische Veränderungen bedingt sind. Die Situation des Jahrgangs 2023 gibt bereits einen Vorgeschmack darauf, was die Winzer möglicherweise erwarten.

Ein heißes Jahr mit Folgen

Der Jahrgang 2023 war geprägt von extremer Hitze und ungewöhnlich milden Wetterbedingungen, die bereits früh in der Wachstumsphase zu einem hohen Pilzdruck führten. Während der Ernte, die unter Hitzebedingungen stattfand, mussten die Trauben sorgfältig sortiert werden, um die Qualität zu sichern. Diese Bedingungen führten zu einer hohen Variabilität der Erträge und Qualitäten innerhalb der Appellationen, mit signifikanten Unterschieden selbst zwischen benachbarten Anwesen.

Klimawandel bedroht traditionelle Weinregionen

Ein Bericht im Fachjournal „Nature Reviews Earth and Environment“ warnt vor den langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf traditionelle Weinregionen. Wissenschaftler, darunter Cornelis van Leeuwen von der Universität Bordeaux, prognostizieren, dass bis zu 90% der traditionellen Weinregionen durch anhaltende Dürren und häufigere Hitzewellen gefährdet sein könnten. Die Studie betont, dass die geographische Verteilung des Weinbaus sich verändert und dass die Anbaugebiete mittlerer Breiten, die bisher ideale Bedingungen boten, zunehmend unter Druck geraten.

Anpassungsstrategien als Notwendigkeit

Die Forscher fordern verstärkte Anpassungsstrategien, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Dazu gehören die Auswahl klimaresistenter Rebsorten und Wurzelstöcke, verbesserte Anbausysteme und allgemeine Managementanpassungen im Weinbau. Trotz dieser Anstrengungen könnte es sein, dass die traditionellen Weinregionen ihre wirtschaftliche Lebensfähigkeit nicht aufrechterhalten können, ohne radikale Veränderungen vorzunehmen.

Was bedeutet das für die Zukunft?

Die Lage ist ernst, und während einige Regionen möglicherweise von einem veränderten Klima profitieren könnten, steht die Nachhaltigkeit der Weinproduktion in vielen traditionellen Gebieten vor großen Herausforderungen. Es geht nicht nur um die Qualität des Weines,



Gefahr im Verzug: Warum der Bordeaux-Wein dieses Jahr auf der Kippe steht

sondern auch um die ökologischen und sozialen Auswirkungen, die mit einer Verschiebung der Weinanbaugebiete einhergehen können.

Die Bordeaux-Region von morgen könnte sehr anders aussehen als die, die wir heute kennen, und es stellt sich die Frage: Sind wir bereit für die Veränderungen, die kommen werden? Oder, wie weit können Tradition und Innovation Hand in Hand gehen, um das Erbe des Bordeaux zu bewahren?

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Region anpasst und welche neuen Kapitel in der langen Geschichte des Bordeaux-Weins geschrieben werden. Doch klar ist: Die Weichen müssen jetzt gestellt werden.